



Die österreichische Delegation mit Vertretern des Allrussischen Datschenverbandes beim Empfang auf der Eingangstreppe der Russischen Staatsduma mit den Präsidenten Ing. Wilhelm Wohatschek und Oleg Walentschuk (vorne Mitte)

Partnerschaft des Zentralverbandes der Kleingärtner Österreichs mit der Allrussischen Datschenvereinigung

Im letzten Winter wurde während eines Besuches einer Delegation des Zentralverbandes in Moskau seitens der Allrussischen Datschenvereinigung signalisiert, dass Interesse an einem langfristigen Gedankenaustausch zwischen den beiden Verbänden bestehe. Als Ergebnis der seither bestehenden Kontakte wurde im Juli in der Moskauer Duma von ZV-Präsident Ing. Wilhelm Wohatschek und dem Präsidenten der Allrussischen Datschenvereinigung, Duma-Mitglied Oleg Walentschuk, ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet, bei dem auch der Leiter des Moskauer Verbandes, Juri Schaliganov, anwesend war.

Ausführliche Gespräche zwischen den Delegationsmitgliedern zeigten, dass nach Anfangsschwierigkeiten in vielen Bereichen ähnliche Organisationsformen bei der Verwaltung der Gärten existieren. Bis 1991 stellten Firmen ihren Mitarbeitern die Gärten zur Verfügung

und sorgten für die Infrastruktur. Nach der Neuorganisation Russlands befanden sich die Datschen in einem luftleeren Raum, niemand fühlte sich für die Anlagen und die Erhaltung der Infrastruktur zuständig. Ein Problem, dass erst 2002 mit der Gründung des Allrussischen Datschenverbandes gelöst wurde, der, wie in Österreich, die Struktur von Zentralverband, Landes- und Bezirksverband sowie Vereine aufweist.

Von Provinz zu Provinz etwas unterschiedlich wurden z. B. in Novosibirsk die Gründe kostenlos an die Vereine übertragen, wobei ein Gremium – ähnlich unserem Wiener Kleingartenbeirat – aus Provinz- und Stadtpolitikern sowie Beamten gemeinsam mit Vertretern der russischen Kleingärtner die für Vereine wichtigen Anliegen verhandelt. So werden in diesem Gremium Gespräche über notwendige Subventionen zur Errichtung

und Erhaltung der Infrastruktur geführt, die bisher rund 25 Millionen Euro erbrachten, den gleichen Betrag mussten aber auch die Vereine aus den Mitgliedsbeiträgen aufbringen.

Die Verbandsführung von Novosibirsk unter der Leitung von Lenstalya Iwanowitsch Mashkovtsev steht dabei noch immer vor großen Aufgaben, immerhin gibt es 400.000 Datschenbesitzer, die mit Pachtverträgen versehen werden müssen, wobei oft erst der Nachweis des tatsächlichen „Besitzers“ geklärt werden muss.

Übrigens müssen Märkte und Einkaufszentren den Kleingärtnern Gratisstände zum Verkauf Ihrer Produkte zu Verfügung stellen, was sich leicht erklären lässt: Es werden je nach Jahreszeit 60 bis 80 Prozent der örtlichen Versorgung mit Obst, vor allem aber mit Gemüse, von den Kleingärtnern geleistet.

Die österreichische Delegation besuchte in Novosibirsk eine Datschensiedlung („Rote Eberesche“, mit dem Vorsitzenden Eryukov Vasily, und dem Vorsitzenden des Gärtnerverbandes „Der Stern“, Vladimir Dmitrievich Nekrylova), ebenso sahen wir in der Nähe von Wladimir (eine Stadt, die zum berühmten Goldenen Ring gehört) eine Anlage in der Umgebung Moskaus. In beiden Fällen wurden wir mit der sprichwörtlichen russischen Gastfreundschaft empfangen und pflegten mit den örtlichen Vertretern einen mehr als ausführlichen Meinungsaustausch.

Die Delegation des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs absolvierte neben den diversen Veranstaltungen auch ein Besichtigungsprogramm, bei dem ein kurzer Einblick in den kulturellen Reichtum Russlands, aber auch in die Fähigkeit, Feste zu feiern, geboten wurde.

Präsident Ing. Wohatschek lud den Vorsitzenden des Allrussischen Datschenverbandes, Oleg Walentschuk, ein, mit einer Delegation die in vier Jahren anstehende 100-Jahr-Feier des österreichischen Verbandes zu besuchen. Diese Einladung wurde erfreut und dankend angenommen und weitere Treffen angekündigt.



Präsident Ing. Wohatschek im Gespräch mit dem Besitzer einer Biogärtnerei.



In feierlichem Rahmen fand die Partnerschaftsunterzeichnung zwischen dem Allrussischen Datschenverband und dem Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs, vertreten durch Duma-Mitglied Präsident Oleg Walentschuk und Präsident Ing. Wilhelm Wohatschek, statt. Nach den Ansprachen und dem Unterzeichnen der Dokumente folgte das Überreichen kleiner Geschenke – und eine Reihe weiterer Ansprachen mit jeweils folgenden Trinksprüchen. Auf den Bildern (v.r.n. l.) ist die Zeremonie dokumentiert, wobei auf dem Bild rechts unten auch die offizielle Dolmetscherin und der Moskauer Vorsitzende, Juri Schalgaov, zu sehen sind.



Natürlich gab es auch einen Blick auf die Basilikus-Kathedrale.



Sie sehen verspielt oder...



Zur Erinnerung an unseren Besuch in einer Datschensiedlung bei Wladimir überreichte Präsident Ing. Wohatschek ein kleines Präsent zur Erinnerung.



...rustikal aus, die russischen Pendant zu unseren Gartenhäusern.



Vizepräsident Manfred Rohrmannstorfer und Präsident Ing. Wohatschek mit Lenstalya Iwanowitsch Mashkovtsev, dem Leiter der Novosibirsker Kleingärtner.



Unsere Delegation beim Obelisk, der die Grenze zwischen Europa und Asien markiert.